

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- zentrale pädagogische und psychologische Fachbegriffe verstehen und angemessen anwenden
- sich mit der eigenen Erziehungsgeschichte auseinandersetzen und die Möglichkeiten der Einflussnahme auf kommende Erziehungsabläufe erkennen und verstehen
- grundlegende pädagogische Modelle und Richtungen und ihren historischen Kontext aufzeigen und zueinander in Beziehung setzen
- grundlegende psychologische Theorien und Richtungen miteinander vergleichen und unterscheiden
- pädagogische und psychologische Themen in Beziehung zu eigenem Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen
- die Pädagogik und die Psychologie als Wissenschaft mit ihren wesentlichen Methoden charakterisieren

1. Klasse Sozialwissenschaftliches Gymnasium, Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Landesschwerpunkt Musik

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
	pädagogische und psychologische Themen und Fragestellungen in ihren Grundbegriffen erschließen und verstehen	Grundbegriffe, Disziplinen der Pädagogik und der Psychologie	auszuwählende Methoden: Brainstorming Erziehungsratgeber vergleichen Fallbeispiele bearbeiten mit Zeitungsartikeln oder Fachzeitschriften arbeiten	mögliche Inhalte: Grundbegriffe der Pädagogik: Teilgebiete der Pädagogik; Grundbegriffe der Pädagogik, z. B. Erziehung, Autorität, Bildung, Sozialisation, Lernen und Entwicklung, Erziehungsmaßnahmen Grundbegriffe der Psychologie: Teilgebiete der Psychologie; Gegenstand und Ziele der Psychologie; evtl. Methoden der Psychologie	„Erziehung“ in der Literatur Geschichte: Erziehung : früher/heute; Schulordnung/Disziplinarordnung Allgemeine Psychologie mögliche Zuordnung: Kompetenz: 1, 5, 6	• die Teilgebiete der Pädagogik und der Psychologie aufzählen und beschreiben • zentrale Begriffe erklären und Fachthemen in der entsprechenden Terminologie darlegen • Fragen zum Text beantworten • fachspezifische Themen in der entsprechenden Terminologie darlegen
	Berufsfelder von Pädagoginnen und Pädagogen, Psychologinnen und Psychologen beschreiben	Berufsbilder, Anwendungsbereiche	mögliche Einstiegsform Brainstorming: Welche Vorstellungen, Ideen... haben die Schüler und Schülerinnen zu den einzelnen Berufsbildern Pflichtbereich: Durchführung eines Tages der Begegnung mit Berufsbildern aus dem sozialen Bereich Informationen der Abteilung für Bildungsförderung / Ausbildung- und Berufsberatung zu den einzelnen Berufsbildern lesen, Schülervortrag etc. Schülervortrag oder Lehrausgang z.B. Sozialsprengel, Psychologischer Dienst Kinderdorf Brixen u.a. Gruppenarbeiten	mögliche Inhalte: Unterscheidung verschiedener Berufsbilder Psychologe Psychotherapeut Psychiater Pädagoge Sozialpädagoge u.a. Berufsfelder und Einrichtungen Welches Berufsbild ist für welche Fragestellung zuständig? An wen muss ich mich wenden, wenn...	Disziplinen der Psychologie Anwendungsgebiete der Psychologie mögliche Zuordnung: Kompetenz: 1, 2, 5, 6	• die verschiedenen Berufsbilder unterscheiden und beschreiben • die Arbeitsfelder der einzelnen Berufsgruppen beschreiben und unterscheiden

	Bedingungen von Erziehung erschließen und Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung beschreiben	anthropologische, personale und soziokulturelle Voraussetzungen des Erziehungsvorganges			2. Klasse	
	die eigene Erziehungsgeschichte reflektieren		auszuwählende Methoden: lehrerzentrierte Einführung in das Thema durch Vortrag schülerzentrierter Einstieg durch Gruppenarbeiten Brainstorming schriftliches Thema Gruppenarbeiten Vertiefung der erarbeiteten Unterlagen zur Unterrichtseinheit Arbeitsblätter ausfüllen	mögliche Inhalte: Einblicke in die Erziehung in der Antike, im Mittelalter, in der Neuzeit Ereignisse aus der eigenen Kindheit unsere Kindergartenzeit unsere Grundschulzeit unsere Mittelschulzeit Erziehung gestern – Erziehung heute im Vergleich	Geschichte der Pädagogik mögliche Zuordnung: Kompetenz: 1, 2, 3, 4, 5, 6	• Unterschiede der Erziehung in verschiedenen historischen und sozialen Kontexten erkennen bzw. erläutern • sich durch Selbstreflexion mit der eigenen Erziehungsgeschichte auseinandersetzen • mögliches Lernprodukt z.B. Verfassen eines schriftlichen Themas, Vorstellung der Gruppenarbeiten, Plakate, Arbeitsblätter usw.
	Modelle der Psychologie benennen und voneinander unterscheiden	Modelle und Richtungen	auszuwählende Methoden: Kurzfilme im Internet zu den verschiedenen Richtungen der Psychologie (www.planetschule.at) S. FREUD: Pionier der Psychologie (Lehrervortrag, Recherche im Internet) Unterrichtsexperiment: Worte und Gefühle: „Wie kommt es, dass wir auf gewisse Signale reagieren?“ Formular: „Lerne ich gerne?“ Wie hängt die Einstellung zum Lernen mit früheren Erfahrungen zusammen? Übung Formular: Störgedanken – positive Gegengedanken Selbstentfaltung des Menschen (Lehrervortrag) Die Familie als System Demonstration: Rasterbild“: Das Ganze ist mehr als die Summe der einzelnen Teile“	mögliche Inhalte: Tiefenpsychologie Entdeckung des Unbewussten Bedeutung der Träume Behaviorismus Signallernen Verstärkungslernen Lernen am Modell kognitive Psychologie Humanistische Psychologie Systemische Psychologie Ganzheitspsychologie Neuropsychologie	Literatur, Kunst Grenzen und Möglichkeiten der Erziehung Entwicklungspsychologie Wahrnehmungspsychologie mögliche Zuordnung: Kompetenz: 1, 4, 5, 6	• zentrale Aussagen der verschiedenen Richtungen wiedergeben und zordnen • Grundgedanken der Tiefenpsychologie erläutern und wesentliche Begriffe definieren • Prinzipien des Signallernens und Verstärkungslernens erläutern und deren Bedeutung für den Alltag verstehen • unterschiedliche Auffassungen über den Menschen den verschiedenen Richtungen zuordnen Lernprodukt z.B. • Mindmaps zu den verschiedenen Richtungen der Psychologie erstellen

	alltagspsychologische Erklärungsansätze von wissenschaftlich fundierten Konzepten unterscheiden	Alltagstheorien, Pädagogik und Psychologie als Wissenschaften	auszuwählende Methoden: Beispiele für nicht wissenschaftliche Erklärungsmuster: Horoskope, Esoterik, Erziehungsratgeber, Mythen ... Durchführung einer Untersuchung /Forschungsarbeit mit wissenschaftlicher Methodik Vertiefung eines der oben angeführten Themen	mögliche Inhalte: Nicht-wissenschaftliche Erklärungsansätze/ Alltagstheorien Formen nicht-wissenschaftlicher- und alltagswissenschaftlicher Deutungen Merkmale, Funktionen, Sinn und Problematik von nicht-wissenschaftlichen Deutungen und Alltagstheorien wissenschaftliche Weltbilder Entwicklung von Wissenschaft und Technik (Wesen der Technik) wissenschaftliche Methoden: Test, Experiment, Beobachtung, Befragung, Dialektik, Hermeneutik wissenschaftliche Theoriebildung, Modelle, Weltbilder	Geschichte, Philosophie, Pädagogik Naturwissenschaften Forschungsmethoden mögliche Zuordnung: Kompetenz: 1, 5, 6	- wissenschaftliche Konzepte von alltagstheoretischen Erklärungen unterscheiden - Vorgehensweisen der wissenschaftlichen Psychologie nachvollziehen
	sich mit unterschiedlichen psychischen Prozessen auseinandersetzen, deren Wirkung beschreiben und auf konkrete Situationen anwenden	allgemeine Psychologie	auszuwählende Methoden: IQ-Test (Auszug eines vorstellen) Kapazität des Gedächtnisses testen; Lerntypentest; Lerntagebuch Glossar zur Verhaltenspsychologie erstellen Übungen zum Thema Wahrnehmung; Printwerbung analysieren und Werbeplakate gestalten individuelles Motivationsprofil erstellen; Umfrage zur Motivation durchführen; Konzept für eine motivationsfördernde Schule erstellen Tageszeitungen in Bezug auf Emotionen analysieren Projekt „Gewalt und Gewaltprävention in der Schule“; Folder zu „Seelischer Gesundheit“ und „seelischer Krankheit“ entwerfen	mögliche Inhalte: Bewusstsein/Denken Intelligenzforschung, Kreativität Gedächtnis und Lernstrategien; Lernen: z.B. Lerntheorien: Klass., operante, instrumentelle, soz.kognitive Lerntheorien und Lernen durch Einsicht Wahrnehmung: Unsere Sinne, Wahrnehmungsprozesse, optische Täuschungen, Werbung; Biologische Grundlagen Motivation: Motivationstheorien Hierarchie der Bedürfnisse; Extrinsische und intrinsische Motivation Emotion: Emotionen und Ausdruck; Emotionstheorien mögliche Vertiefung: Angst, Aggression, Gewalt, Sucht	mögliche Zuordnung: vgl. Lern- und Planungskompetenz; Naturwissenschaften Kunst und Musik Entspannungsübung Füla Kompetenz: 1, 4, 5, 6	- die verschiedenen psychischen Phänomene (z.B. Denken, Gedächtnis...) beschreiben und ihre Bedeutung für das Erleben und Verhalten darstellen und an Beispielen nachvollziehen z.B. Lernprodukt: Glossar; Werbeplakat - Motive menschlichen Handelns erörtern; - Emotions- und Motivationstheorien beschreiben und Schlussfolgerungen ziehen z.B. Lernprodukt: Folder gestalten z.B. Lernprodukt: Umfrageergebnis darstellen

	Merkmale von krisenhaft verlaufenden Entwicklungen beschreiben und deren Folgen benennen	Entwicklungsstörungen, pädagogische Hilfen und Maßnahmen			2. Klasse	
	sich mit der eigenen Identität und Geschlechtlichkeit auseinandersetzen und Verantwortung übernehmen	Sexualpädagogik			2. Klasse	•

Hinweise:

- Die aufgelisteten Inhalte (Themenbereiche) können getrennt behandelt werden oder im Rahmen bestimmter Unterrichtseinheiten verbunden werden.
- Aus den Indikatoren wählt die Lehrperson die zur jeweiligen Unterrichtseinheit passenden Möglichkeiten der Überprüfung aus. Die Liste der Indikatoren ist nicht abgeschlossen, da die inhaltliche und didaktische Spezifik einer Unterrichtseinheit besondere Indikatoren und Lernniveaustufen erfordern bzw. fördern kann.